

# La Gazette

DE LA FEDERATION  JARDINS OUVRIERS  
DES AMIS DES  D'ALSACE

Publication mensuelle bilingue. — Dernier délai d'insertion le 15 de chaque mois.

Président : Dr LÉON SCHEIBEL,  
12, Rue Salvator - MULHOUSE (Haut-Rhin)  
Vice-Présidents : 1. ANTOINE REYMOND, STRASBOURG  
2. DÉSIRÉ VEGELÉ, COLMAR

Rédacteur en chef: G. THIEL  
Gérant de la «Gazette»  
12, Rue de Berne  
STRASBOURG (Bas-Rhin)

Secrétaire général: GAUTHIER THIEL,  
12, Rue de Berne - STRASBOURG (Bas-Rhin)  
Trésorier général: JACQUES BRUCHLEN,  
21, Rue du Général de Gaulle - RIEDSHEIM (Haut-Rhin)  
Compte Chèques Postaux: STRASBOURG 34390

## NOËL 1946

Mes chers amis! Nous voilà déjà arrivés à ce douzième et dernier mois de l'année que nous appelons décembre. J'ajoute pour les gosses qui aiment à tout savoir: on l'appelle décembre parce qu'il était le dixième de l'année romaine. Suivant le calendrier il est le mois le plus froid de l'année. C'est une théorie comme une autre, et qui n'est d'ailleurs pas toujours valable dans notre beau pays d'Alsace. Ses journées sont les plus courtes, et vers sa fin une lumière intense se lève, toute rayonnante, une lumière de joie et d'espérance: Noël!

Noël 1946 — ! Bientôt les carillons de tous les clochers du monde porteront la joyeuse nouvelle à travers les espaces, dans les villes et les villages les plus isolés, dans les palais des rois, dans les villas les plus somptueuses, comme dans la plus humble chaumière.

On est à la recherche des «hommes de bonne volonté». C'est à eux que s'adresse le message joyeux et mystique qui promet la paix, la paix dans les âmes et les consciences, condition primordiale pour une paix extérieure, cet état merveilleux et presque inconcevable dans lequel se trouverait notre pauvre globe meurtri si tous les canons se taisaient, si tous les fusils-mitrailleurs seraient jetés à la ferraille, si 'la bombe atomique serait envoyée au diable avec tous ceux qui s'en occupent, si Messieurs les Ministres, chefs de gouvernement et chefs d'Etat se décidaient enfin à parler un peu d'autre chose que d'une prochaine guerre, si...

Si l'on causait un peu plus d'un avenir paisible et, comme nous, ...des petits jardins familiaux!

Il dort tranquillement là-bas, sous une couverture bien chaude de feuilles mortes qui, bientôt peut-être, sera changée en linéole de neige. Nous l'avons soigné, dorloté comme un enfant. Il nous a rendu notre amour et cette tendresse infatigable dont nous avons fait preuve durant toute l'année. Il nous a souri quand nous étions gais et nous a donné tout ce qu'il possédait, jusqu'à la dernière fleur, le dernier éclat de soleil, le dernier chant d'oiseau.

Ici, c'est le calme et la solitude. Un pâle soleil d'hiver glisse sur les rondelles et les plates-bandes nues dans une carresse suprême. D'un geste tragique, les arbres effeuillés tendent leurs bras vers le ciel, comme s'ils voulaient implorer sa clémence. La tonnelle qui nous a si souvent hébergés pour un court repos pendant les belles journées d'été, se dresse comme un monstre difforme au fond du jardin.

Le jour s'éteint doucement. Les lumières de la ville s'allument. Une cloche élève sa voix solennelle, une autre répond, lointaine. Quelque part, un cantique de Noël, chanté par des voix frêles, répand ses suaves harmonies dans la nuit qui tombe.

Sainte nuit — ! Nuit qui prêche aux hommes de cette terre la paix, l'amour, l'espérance, remplis aussi nos coeurs, éveille en nous cette foi en nous-mêmes et en notre destinée, qui seule pourra nous donner la force de ne pas désespérer, quand la vie nous semble trop dure!

Gauthier THIEL.

## Weinachtsgedanken

Ist erst einmal der Dezembermonat ins Land gekommen, dann denkt schon unsere Jugend mit erwartungsfroh pochendem Herzen an die schöne Weihnachtszeit.

Weihnacht! Wie lieblich und feierlich klingt dieses Wort an unser Ohr. Vertraute, halbvergessene Harmonien werden in uns wach, fügen sich zusammen zu Motetten der Kindheit, die wir alljährlich am Christabend, angesichts des mit allerlei Tand und Flitterwerk geschmückten Lichterbaums, mit vor Erregung zitternden Stimmchen sangen. Klänge aus einer entfernten, glückseligen Zeit, der Zeit der Kinderträume, da wir noch von einer gütigen Mutterhand beschützt und umsorgt wurden, da uns des Vaters ernstes Wort zum Guten und Wahren ermahnte, und wir noch nichts wussten vom Ernst des Lebens, von der Arglust der Menschen, vom Egoismus, der die Welt regiert.

Viele von uns haben diese sorglose Kindheit nicht gekannt. Der frühe Tod der treusorgenden Mutter, der Verlust des durch Krankheit oder Arbeitsunfall der Familie jah entrissenen Vaters haben über manches Kinderherz frühzeitiges Leid gebracht. Krankheit und Arbeitslosigkeit sind schlimme Hausgenossen, wo sie einkehren, ist für Frohsinn kein Platz. Jenen Kindern ergeht es dann wie der Pflanze, die im Schatten aufwächst. Sie wachsen zu bedauernswerten Menschen heran, aus deren Leben das schönste Kapitel herausgerissen ist: die frühe, sonnige Kinderzeit!

Drum trachte danach, lieber Kleingärtner, dass in diesem Jahr auch für dich, und deine Familie Weihnachten werde! Ich weiss, was du mir entgegen willst: «Bei diesen Zeiten Weihnach-

## Herbstsymbolik

«Ihr Matten lebt wohl,  
Ihr sonnigen Weiden;  
Der Sonne muss scheiden,  
Der Sommer ist hin.»

Mit der letzten Kraft reift die Sonne die Frucht des Weinstocks, langsam umranden sich Busch und Baum mit einem fahlen Gelb, bis der erste Frost sie zum Fallen zwingt; im Garten blüht die letzte Herbstblume, und der Landmann, der hinter dem Pfluge herschreitet, vertraut die Saat «dem dunklen Schoss der heiligen Erde». Im Wiesengrunde hat die bleiche Herbstzeitlose schon längst nach kurzem Dasein verblüht.

Die goldenen Körner, die der Mutter Erde übergeben werden, müssen zuerst absterben; sie werden aber wieder aufstehen; es dauert nicht allzulange:

«Bald flieht des Winters trübe  
[Nacht,  
Die Lerche singt, das Korn erwacht,  
'Der Lenz heisst Baum und Wiesen  
[blühen  
Und schmückt das Feld mit neuem  
[Grün.»

Dieses hoffnungsvolle Lied des Sämanns über das Samenkorn ist ein verständliches Bild einer Wiederbelebung und Auferstehung. Das Ausstreuen des Samens in die Furche hat Frühlingschimmer und Frühlingshoffnung; und Zukunftsglocken ertönen in den grossen Feierabend der Natur mit lieblichem Schalle. Die stillen, mildsonnigen Tage des Herbstes, sind umrankt von Frühlingserinnerungen und verschwundener Sommerpracht. Stilles Leid umfängt uns bei «Des Sommers letzte Rose». Aber voller Hoffnung und seliger Versicherung eines baldigen künftigen Frühlings hebt uns das Herz empor:

«Nur noch einmal bricht die Sonne  
Unauffahsam durch den Duft,  
Und ein Strahl der alten Wonne  
Rieselt über Tal und Kluff.  
Und es läuten Wald und Heide,  
Dass man sicher glauben mag:  
Hinter allem Winterleide  
Liegt ein ferner Frühlingstag.»

Weder die grauen Nebelschwaden, noch der dräuende Nordsturm, welcher Blumen und Blätterwerk zerzaust und der sterbenden Natur den Todesreigen singt, können die lockenden Glockentöne eines fernen Frühlings in unserm Ohr ersticken:

«Hinter allem Winterleide  
Liegt ein ferner Frühlingstag.»

Aller Frühlingsjubel, alle Sommerpracht, alles Herbststerben und alles Winterleid ist ein Gleichnis; die ganze Natur ist voll Gleichnissen, die auf über-sinnliche und überirdische Wahrheit hinweisen. Nicht nur die ganze Schöpfung ist durchsichtige Nachahmung und Vorspielung schöpferischer Vollkommenheiten, nicht nur das ganze Weltall ein Bild des unendlichen Wesens, sogar die

gewöhnlichen und alltäglichen Naturerscheinungen, so einfältig und selbstverständlich sie auf den ersten Blick erscheinen, und ein reichillustriertes Bilderbuch höherer Wahrheiten und göttlicher Vollkommenheiten. Die kahlen Bäume des Herbstes, die unter täuschender Dürre den Lebenssaft verbergen, die wunderbare Wandlung der wüsten Raupe zum schillernden Schmetterling, das Bienlein, das im Sommer für Herbst und Winter sammelt, die verheerende Wirkung eines Frostes zur blumigen Maienzeit, die Tausende von Spuren und Mahnzeichen des Todes in der belebten Natur — alles sind Bilder übersinnlicher Wahrheiten. Sonnenschein und Regen, Blitz und Donner, Morgen und Abend — alles sind Bilder. Auch die vier Jahreszeiten:

«Herbst ist holde Todesmahnung,  
Winter verkündet Grabesstille,  
Frühling Auferstehungsmahnung,  
Sommer ewige Lebensfülle.»

Der Herbst spricht als Todesmahnung vom friedlichen Feierabend und weist mit seinen Millionen Samenkörnern und den nur scheinbar erstorbenen Blumen auf eine frohe, selige Auferstehung. So ist der Herbst ein stiller Prediger, der uns trostreiche und erhabene Gedanken zuspricht. Wie der Kranke am liebsten von Gesundheit spricht, so wird der Herbst vergoldet durch den Auferstehungsgedanken. Und dieser Gedanke ist es, der überall hin seine Strahlen sendet, der die Jugend mahnt an die Möglichkeit eines frühen Todes, der den Greis mit froher Hoffnung beseelt, der das Krankenbett mit unendlichem Trost umspielt und den Grabeshügel mit goldenen Wellen der Auferstehung umleuchtet. So ist auch im übersinnlichen Lichte, in der Bildersprache höherer Wahrheiten der Herbst von ganz eigener Schönheit und Poesie.

Und so wollen wir den Herbst verstehen; so wird seine Sprache und seine Mahnung ihren wohlthuenden Eindruck auf uns nicht verfehlen. Wir alle hören lieber ein fröhliches Frühlingslied von Veilchen und Nachtigall, von Wanderlust und Lerchensang, als einen bis zur Melancholie gestimmten Herbstchor, der uns von Sterben und Vergehen spricht und schwermütige Gedanken in uns hervorrufft. Aber auch im Herbst geht er, «leise nach seiner Weise, der liebe Herrgott durch den Wald», und wir verstehen seine stille Predigt, die er uns hält:

«Hinter allem Winterleide  
Liegt ein ferner Frühlingstag.»

J. Sins.

\* Obschon uns, wenigstens kalendermässig, der Wintermonat bereits auf den Fersen ist und wir mit vollen Segeln dem Jahresende zusteuern, möchten wir unseren Lesern dieses dichterisch empfundene Stimmungsbild aus der Feder unseres langjährigen geschätzten Mitarbeiters M. J. Sins, Colmar, nicht vorenthalten. (Die Schriftleitung.)

**Kleingartenfreunde! Denkt an die hungernden und frierenden Vögel im Winter.**

**Legt Futterkästen an und streut ihnen Futter!**

## Travaux de jardinage

### en Décembre

Quoi d'étonnant que nos jardins soient plus ou moins désertés en hiver. Leur aspect n'a rien d'attrayant; les planches sont vides, les arbres nus. Un vent glacial nous fouette la figure, et bien souvent, nous sommes obligés de patauger dans la boue ou dans la neige.

Faut-il en conclure que le jardinier consciencieux ne pense plus à son coin de terre, qu'il le délaisse complètement? Que non!

#### Au jardin potager,

il continue à retourner profondément la terre en laissant les mouïtes et en ayant soin de bien enfouir les mauvaises herbes annuelles. Par contre, il retire soigneusement les renoucles et les racines de liseron, de cardé et de chiendent, car au printemps, ces mauvaises herbes pousseraient encore mieux.

Il est recommandable d'appliquer un labour plus profond, à deux fers de bêche, tous les 5 ans ou en prenant chaque année un autre cinquième du jardin.

Une terre intensivement exploitée a besoin d'être chaulée de temps à autre. Pour la quantité de chaux à apporter on tiendra compte de la nature du sol: 15 kg pour une terre sablonneuse et jusqu'à 50 kg pour une terre argileuse. Un autre moyen d'apporter de la chaux au sol, consiste à y enfouir des scories de Thomas (7 à 8 kg par are). Ce produit contient en outre l'acide phosphorique (14%), si précieux pour la formation des fruits. Il en est de même des phosphates d'os qui ont une teneur de 20% d'acide phosphorique. C'est aussi le moment d'épandre la sylvinité qui contient le calcium ou la potasse (8 kg par are). Cet engrais constitue un mélange de potasse 12% et de sel gemme. Ce dernier n'est d'aucune utilité pour les plantes.

Pour qu'il ait le temps de se dissoudre et de s'infiltrer dans les couches plus profondes, nous l'enfouissons dès maintenant. Les autres engrais potassiques, le chlorure de potasse (49%) et le sulfate de potasse peuvent être employés tout l'hiver et même au printemps. Pour l'emploi des engrais azotiques, nitrate de soude et sulfate d'ammoniaque, nous attendons les printemps et l'été.

J'insiste sur la nécessité d'apporter à la terre tous les éléments nécessaires au développement des plantes. La rareté ou le manque d'un seul élément compromettra la récolte. Soucieux de donner à la terre un engrais complet, beaucoup de jardiniers mélangent des engrais azotiques, des phosphatés et des potasses. Je tiens à mettre en garde contre le mélange peu judicieux de certains produits.

En principe, ne mélangez jamais la chaux ou des engrais contenant de la chaux entre eux ou avec du sulfate d'ammoniaque.

Je rappelle aux jardiniers veinards qui ont trouvé l'occasion d'acheter du fumier de ferme, de ne pas l'enfouir trop profondément. Ne le laissez pas trop longtemps étendu sans l'enfouir. Il perdra de sa valeur, surtout par le gel.

N'oubliez pas de déplacer de temps à autre le tas de terreau et mélangez-le avec de la tourbe et des scories de déphosphorisation.

Surveillez les légumes que vous avez hivernés. Éliminez les plantes pourries. Aérez de temps à autre.

Avant de ranger les outils, nettoyez-les soigneusement et graissez-les légèrement. C'est maintenant que vous devez effectuer les réparations nécessaires. Donnez à vos arrosoirs une couche de couleur. Dès maintenant, contrôlez les échelles, les rames à haricots et à tomates. Appointez-les et imprégnez-les de carbolinément.

S'il fait par trop froid dehors, vous trouverez encore du travail pour le jardin tout en restant dans votre chambre bien chauffée. Puisque c'est le dernier mois de l'année, pourquoi ne pas faire une sorte de bilan comme les commerçants?

Comme eux vous constaterez:

- 1) ce que vous avez dépensé pour votre jardin et ce qu'il vous a rapporté;
- 2) les expériences de l'année écoulée aux points de vue: fumure, semence, manière de cultiver, répartition des légumes, lutte contre les maladies, etc.

Comme conclusion, vous établirez:

- 1) un plan de culture pour l'année prochaine;
- 2) un petit budget.

Je n'insiste pas trop sur le deuxième point, car actuellement, avec la hausse continue des prix, il est presque impossible d'en tenir compte. Mais l'établissement d'un plan de culture vous rendra un énorme service.

La nécessité des assolements vous guidera dans l'établissement de ce plan. Qu'appelle-t-on «assolement»? C'est l'alternance judicieuse des cultures de légumes sur la même parcelle. En plantant toujours les mêmes légumes à la même place, le sol deviendrait pauvre en certains éléments. Il en résulterait une diminution de rendement. En plus, le sol serait vite infesté des germes de certaines maladies, parce que les mêmes plantes ont des parasites et des maladies spécifiques.

Après avoir réservé une place pour les fleurs autour de la maisonnette, nous divisons notre jardin en 4 parties:

- 1) Nous réservons une place aux plantes vivaces: fraisiers, rhubarbes, artichaut, etc., aux pépinières et aux couchés.
- 2) la 2ème parcelle pour les légumes-feuilles: choux, épinards, salades, poireaux et aussi les céleris. Ces plantes exigent beaucoup de nourriture azotique.
- 3) une parcelle pour les légumes souterrains: carottes, navets, radis, raves, salsifis, scoronnères qui sont moins exigeants.
- 4) une parcelle pour les légumes-fruits et légumes à bulbes: haricots, pois, oignons, ails, échalottes, tomates, concombres.

A ce plan de culture correspondra aussi le plan de fumure.

Parcelle 1: copieuse fumure avant la plantation et complément d'engrais chimiques, terreau.

Parcelle 2: fumier de ferme et complément de sulfate d'ammoniaque ou un engrais azoté.

Parcelle 3: engrais chimique complet avec un supplément de potasse.

Parcelle 4: chaux, scories de Thomas, superphosphates, poudre d'os.

Les planches pour tomates et concombres recevront un supplément de fumier décomposé.

Chaque année, nous changerons l'affectation des carrés, les légumes souterrains succèdent aux légumes-feuilles, etc. Nous opérerons une rotation.

#### Au jardin d'agrément.

Nous buttons fortement les rosiers nains. Les rosiers à tige seront enveloppés dès que le grand froid s'annonce, ou encore nous les coucherons en terre.

Nous protégerons aussi les plantes vivaces contre un froid trop rigoureux. Les amateurs de tulipes et de jacinthes surveilleront les verres où ils ont placé les bulbes.

#### Au verger.

On continue à planter des arbres. Faites le trou assez large (1,20 m) mais n'exagérez pas la profondeur (0,80 m). Garnissez le fond d'un mélange de bonne terre et de fumier décomposé. N'oubliez pas d'habiller les racines c'est-à-dire vous coupez les racines pourries ou meurtries, la section dirigée vers le bas. Afin d'assurer une bonne reprise, il est bon de praliner les racines en les trempant dans un mélange de terre glaise, de purin et de bouse de vache. Vous comblerez le trou avec de la terre meuble; faites bien entrer la terre entre les racines et tassez-la. Le greffe doit dépasser de 10 à 15 cm. Puis arrosez copieusement et recouvrez de gros fumier.

Elaguez les arbres en supprimant les branches mortes et superflues. N'oubliez pas de parer la plaie avec un couteau, après avoir scié les grosses branches. Il faut soigner les plaies en les badigeonnant avec du sulfate de cuivre 15%. Après séchage, on les enduit de mastic, de goudron ou au moins d'une pâte d'argile.

Râclez l'écorce des troncs d'arbre, ramassez soigneusement la râclure et brûlez-la. Dans 10 litres d'eau vous diluez 1 livre de chaux et 1 livre de sulfate de fer et vous y ajoutez de l'argile. Avec cette bouillie vous badigeonnez les troncs. L'emploi de carbolinément est également à recommander (5 à 10%).

Les lièvres sont friands des jeunes écorces, quand ils ne trouvent pas autre chose lorsque la terre est couverte de neige. C'est pour cela qu'il faut protéger les jeunes arbres en les entourant d'un treillis bas.

#### Protection des oiseaux.

Je suis persuadé qu'un grand nombre de nos jardiniers ont donné suite à notre appel du dernier numéro et que les abris pour les oiseaux sont tout prêts, ainsi que les grains de tournesol et le chénévis pour nourrir nos aides dans la lutte contre les insectes nuisibles. Un conseil pour finir: Ne donnez pas de la mie de pain, ni de la graisse salée aux oiseaux!

D. Voegelé.

## Gartenarbeiten

### im Dezember

Wenig zieht's jetzt den Kleingärtner zu seinem Stückchen Erde hin. Was sollt' ihm auch Freude machen? Die leeren Beete? Die nackten Bäume? Der eisige Wind? Und dennoch kann er nicht ruhen wie die Natur.

#### Im Gemüsegarten.

Er beendet das Umspaten und gräbt dabei das Unkraut mit unter. Hahnenfuß aber, sowie die Wurzeln der Ackerwinde, der Disteln und der Zwecken sammelt er bei jedem Spatenstich; denn sonst würde sich im Frühjahr dieses Unkraut noch läppiger entwickeln. Die Schollen lässt er unzerkleinert liegen, damit sie gut durchfrieren.

Es ist zu empfehlen, den Boden alle fünf Jahre zu rigolen oder auch alle Jahre ein Fünftel der Parzelle dieser Operation zu unterziehen.

Auch das Verbessern des Bodens durch Kalk wird jetzt fortgesetzt: 15 kg in leichten, sandigen Boden und bis 50 kg in schweren Lehmboden. Durch Ausstreuen von Thomasmehl (8 kg pro Ar) wird dem Boden ebenfalls Kalk zugeführt, zu gleicher Zeit aber auch Phosphorsäure (14%), die so nötig ist zur Fruchtbildung. Knochenmehl enthält bis 20% Phosphorsäure. Jetzt wird auch Kali dem Boden gegeben durch Ausstreuen von Sylvinit (8 kg pro Ar). Sylvinit und auch Kainit enthalten aber noch Steinsalz, welches für die Pflanzen wertlos ist. Wir wählen diese Zeit zum Ausstreuen, damit sich eben das Steinsalz auflösen kann und genügend Zeit hat, sich in die untern Bodenschichten zu versickern. Besser verwendet man chloresaurer Kali und schwefelsaurer Kali, die einen viel höheren Prozentsatz an Kali aufweisen (49%) und keine Nebenprodukte enthalten, und die wir noch im Frühjahr austreuen können. Stickstoffhaltige Dünger (Guano, Nitrate, schwefelsaurer Ammoniak) bringen wir erst im Frühjahr in den Boden. Es wird oft der Fehler begangen, dass einseitig gedüngt wird. Wenn der Pflanze einer der drei Hauptnährstoffe fehlt, dann leidet ihr Gedeihen, auch wenn die andern Stoffe im Überflusse vorhanden sind. Wir verwenden deshalb einen Volldünger, in dem wir kalihaltige, phosphorsäure und stickstoffhaltige Dünger mischen. Seid aber vorsichtig in der Wahl der zu mischenden Dünger; denn es vertragen sich nicht alle Dünger mit einander, und oft geht ein Teil des wertvollen Nährstoffes in die Luft. Grundsätzlich darf man keinen Kalk oder kalkhaltigen Dünger miteinander oder mit schwefelsaurer Ammoniak mischen.

Wenn ihr da Glück habt, Stalldünger zu kaufen, grabt ihn nicht zu tief ein. Es wäre auch verfehlt, ihn zu lange austreut liegen zu lassen, weil er dadurch an Wert verliert, besonders durch das Gefrieren.

Setzt von Zeit zu Zeit den Komposthaufen um. Vermischt ihn mit Torfmull und Thomasmehl und begießt ihn mit Jauche.

Überwacht die eingewinterten Gemüse. Faule Pflanzen oder Pflanzenteile werden entfernt. Lüftet von Zeit zu Zeit die Mieten.

Schaut auch Euer Geschirr nach, bessert es aus und ölt es leicht ein. Lasst die Giesskannen flicken und streicht sie mit Ölfarbe oder Minium an. Baum-pfähle, Tomaten- und Bohnenstangen werden nachgespitzt und die Spitzen mit Karbolinément imprägniert.

Wenn's draussen zu kalt wird, so findet ihr genug zu tun für Euern Garten, ohne die gute, warme Stube zu verlassen. Warum solltet ihr nicht, wie jeder Geschäftsmann, am Ende des Jahres eine Art Bilanz machen? Stellt fest, was Euch Euer Garten gekostet hat und was er Euch an Gewinn eingebracht hat. Denkt über begangene Kulturfehler nach, die Euch Misserfolg brachten. Habt ihr immer den richtigen Zeitpunkt zum Säen gewählt? Nicht zu dicht gesät, nicht zu dicht gepflanzt usw.? Die Art Gewissensforschung hätte aber keinen Zweck, wenn ihr nicht Massregeln ergreift, um im kommenden Jahre die Sache besser zu machen. Legt Euch ein Heft an und schreibt auf, was Ihr an Erfahrung erworben habt, und im Laufe des Jahres schreibt neue Feststellungen hinzu.

Schreitet zur Anlage eines *Bebauungsplans* und fährt nicht fort wahllos drauf los zu bauen, ohne eine vernünftige Fruchtfolge zu beachten, ohne sinngemäss zu düngen.

4 Teile soll der Garten haben, ohne den Platz für Blumen in der Nähe des Gartenhäuschens.

1) für mehrjährige Kulturen, wie Erdbeeren, Rhabarber, Artischocken und für Mistbeete und Jungkulturen.

2) für starkzehrende Blattgemüse: Lauch, Spinat, Salate, die verschiedenen Kohlkarten und auch für Sellerie.

3) für mässigzehrende Wurzelgemüse, wie Karotten, Rüben, Rotrüben, Bodenrüben, Schwarzwurzeln.

4) für schwachzehrende Fruchtgemüse und Zwiebelgewächse: Bohnen, Erbsen, Zwiebeln, Knoblauch, Schalotten, Tomaten und Gurken.

Diesem Plan entspricht auch der *Düngungsplan*.

Auf die erste Parzelle bringen wir reichlich Stalldung vor dem Anpflanzen, sowie Kompost, und wir ergänzen mit Kunstdünger, je nachdem es sich um Pflanzen handelt, die Früchte bringen oder nicht. Erdbeeren erhalten z. B. noch 6 kg Superphosphat pro Ar, Rhabarber dagegen 3 bis 4 kg Ammoniak und 2 kg Kali.

Parzelle 2 erhält starke Stalldüngung und als Ergänzung 4 kg Ammoniak oder 3 kg Chilisalpeter, 1 kg Kali und 2 kg Superphosphate.

Für die Parzelle 3 verwenden wir einen chemischen Volldünger, erhöhen aber den Gehalt an Kali und Superphosphat.

Parzelle 4 erhält Kalkdüngung, Thomasmehl, Superphosphat, oder auch Knochenmehl. Für die Tomaten und Gurkenbeete wird noch eine starke Beigabe von verrottetem Dünger zugefügt.

Jedes Jahr ändern wir die Frucht-

folge. Parzelle 2 wird Parzelle 3 und diese wird Parzelle 4, die letztere wieder wird Parzelle 2. Also da, wo im ersten Jahr Kohl stand werden im 2. Jahr Karotten oder Rüben gepflanzt. Da, wo im ersten Jahr Rüben standen, pflanzen wir im 2. Jahr Bohnen usw. Auf diese Art wird der Boden nicht einseitig ausge-nutzt.

#### Im Blumengarten.

Wo die niederen Rosen noch nicht gehäufelt sind, wird das nun getan. Sobald sich starke Frostgefahr zeigt, werden die Rosenhochstämme eingebunden oder mit der Krone in den Boden gelegt. Auch Dauerpflanzen werden gegen Frost geschützt. Tulpen- und Hyazinthenliebhaber schauen ihre Blumengläser nach.

#### Im Obstgarten.

Wir fahren fort, Obstbäume zu pflanzen. Macht das Loch ziemlich breit (1,20 m), aber nicht zu tief (0,80 m). Zu unterst bringen wir eine Mischung von guter Erde und zerrötetem Dünger. Ihr könnt auch eine Reserve an Kunstdünger begeben, aber so, dass die Wurzeln nicht direkt mit ihm in Berührung kommen und... die Dosis nicht übertreiben. Faule und zerrissene Wurzeln werden so geschnitten, dass die Schnittfläche nach unten schaut. Das Anwachsen des Baumes wird dadurch gefördert, dass man die Wurzeln in einen Brei von Kuhdünger, Jauche und Lehm taucht. Das Loch wird mit lockerer Erde aufgefüllt. Habt acht, dass der Raum zwischen den Wurzeln gut ausgefüllt wird, und tretet die Erde an den Wurzeln an. Die Pflanzstelle soll 10 bis 15 cm über den Boden stehen. Giesst gut an und bedeckt die Baumscheibe mit grobem Mist.

Ältere Baumpflanzungen werden geputzt. Abgestorbene Äste, sowie solche die zu dicht stehen, besonders in der Mitte der Krone, werden abgesägt. Mit einem scharfen Messer wird die Schnittfläche nachgeschnitten. Die Wunde bestreichen wir mit einer 15% Kupferferritlösung. Nachdem die Stelle trocken ist, wird sie mit Baumwachs oder Baumteer beschmiert. Im Notfall genügt auch ein Bestreichen mit einem dicken Brei von Lehm.

Die Rinde der Stämme wird kräftig abgekratzt und der Abfall verbrannt. Wir bestreichen den Stamm und die kräftigen Äste mit einer Lösung von 10 l Wasser, 1 Pfund Kalk und 1 Pfund Eisenvitriol, der wir etwas Lehm beifügen. Auch das Bestreichen mit Obstbaumkarbolinément ist sehr wirksam gegen Krankheiten und Baumschädlinge (5 bis 10%).

Die jungen Stämmchen schützen wir gegen Hasenfrass durch Anbringen sogenannter Drahtosen.

#### Vogelschutz.

Ich hoffe, dass die Kleingärtner meinem letzten Aufruf gefolgt sind und dass überall Futterplätze für die hungernden Vögel angebracht wurden. Hanfsamen und Sonnenblumenkerne sind von den Vögeln sehr geliebt. Vermeidet Brotkrumen auszustreuen und gesalzene Fett ins Freie zu hängen, weil dadurch der Gesundheit der Vögel geschadet wird.

D. Voegelé.

# LOIS ET DÉCRETS

Extrait du Journal Officiel No 107  
du 8 Mai 1946 - p. 3886/8.

LOI No 46-935 du 7 mai 1946  
portant codification et modification de la  
légalisation sur les jardins ouvriers.

L'Assemblée nationale constituante a  
adopté.  
Le Président du Gouvernement provisoire de la République promulgue la loi dont la teneur suit:

## TITRE Ier

### Définition.

Art. 1er. - Sont dénommées «jardins ouvriers» les parcelles de terre qu'une initiative désintéressée met à la disposition du père de famille, comme tel, en dehors de toute autre considération, afin qu'il les cultive et qu'il en jouisse pour les seuls besoins du foyer.

Sont dénommées «jardins industriels» ou «jardins ruraux» les parcelles de terre concédées par les entreprises industrielles ou agricoles aux membres de leur personnel, à titre individuel.

Sont dénommées «jardins familiaux» les parcelles de terre que leurs exploitants se procurent par leur propre initiative et cultivent personnellement en vue de subvenir aux besoins de leur foyer à l'exclusion de tout usage commercial.

Art. 2. - Les œuvres sociales d'intérêt général qui ont pour objet la création et l'organisation de jardins ouvriers peuvent se constituer soit sous la forme d'association déclarée conformément à la loi du 1er juillet 1901, soit sous la forme de société prévue par la loi du 5 décembre 1922 relative aux habitations à bon marché et à la petite propriété.

Art. 3. - Les associations ou sociétés ne seront admises au bénéfice des dispositions légales concernant les jardins ouvriers qu'autant que leurs statuts seront conformes aux statuts-type arrêtés par le ministre de l'Agriculture et qu'elles auront été expressément agréées par le ministre de l'Agriculture, sur avis du préfet.

A cet effet, les statuts de ces organismes devront être déposés dans chaque département à la direction des services agricoles dans le mois de leur constitution.

L'agrément pourra être retiré dans la même forme s'il est établi après enquête que lesdites associations ou sociétés se livrent à des opérations non conformes à leur objet, tel qu'il a été ci-dessus défini.

Les associations ou sociétés ayant pour objet la création de jardins ouvriers existant au moment de la promulgation de la présente loi - exception faite des associations reconnues d'utilité publique - devront, pour obtenir ou conserver l'agrément du ministre de l'Agriculture et être admises en conséquence au bénéfice des dispositions légales concernant les jardins ouvriers, modifier, le cas échéant, leurs statuts pour les rendre conformes aux statuts-type.

Art. 4. - Il est interdit de donner le nom de sociétés de jardins ouvriers ou associations de jardins ouvriers à toute société ou association non agréée par le ministre de l'Agriculture en conformité des dispositions de la présente loi.

Les fondateurs ou administrateurs de sociétés ou associations contrevenant au présent article sont passibles d'une amende de 200 Frs. à 3.000 Frs. et d'un emprisonnement de un à trois mois, ou de l'une des deux peines seulement.

Les tribunaux peuvent ordonner l'insertion et l'affichage des jugements et la suppression de la dénomination interdite, à peine d'une astreinte pour chaque jour de retard.

## TITRE II.

### Locations.

Art. 5. - Nonobstant toute clause et tous usages contraires, toute location de jardins ouvriers, industriels, ruraux ou familiaux ne cesse, à l'expiration du terme fixé par la convention écrite ou verbale, que par l'effet d'un congé donné par écrit par l'une des parties à l'autre avant le 1er mai de chaque année pour

## Décembre

*Aux mois de décembre et janvier,  
Si l'hiver ne fait son devoir,  
Au plus tard, il se fera voir  
Pour le deuxième de février.*

*Il fait bon semer dans les Avents,  
Mais il ne faut pas le dire aux enfants.*

*La neige des Avents  
A de longues dents.*

*Beaucoup de paille et peu de blé,  
Quand Noël est éclairé.*

une date obligatoirement comprise entre le 1er novembre et le 13 novembre suivant.

A défaut d'un congé donné dans les délais ci-dessus spécifiés, il opère un nouveau bail dont les conditions sont celles du bail expiré et dont la durée est égale à un an.

Art. 6. - Le congé sera valablement notifié par lettre recommandée avec avis de réception.

Le bailleur devra, à peine de nullité, en faire connaître le ou les motifs en indiquant de façon non équivoque la destination qu'il entend, dans l'avenir, donner au terrain.

Si l'unique motif du congé est l'insuffisance du prix du loyer, le bailleur sera tenu d'indiquer le prix qu'il exige. A défaut d'accord, la partie la plus diligente aura la faculté de saisir le juge compétent dans les conditions prévues à l'article 9. Le juge, après s'être entouré de tous renseignements qu'il estimera utiles, fixera le prix du loyer par analogie avec les prix payés pour les terrains similaires dans la localité.

Si le congé n'est pas motivé par un différend sur le prix, le bailleur ne pourra consentir une nouvelle location à un

prix supérieur au prix payé par le locataire congédié.

Art. 7. - A l'expiration du bail, une indemnité pourra être due au locataire en raison de la plus-value apportée au fonds.

A défaut d'accord amiable, cette indemnité sera fixée judiciairement selon les règles édictées à l'article 9. Elle tiendra compte de l'ancienneté de la mise en culture, des frais de premier établissement et de tous éléments utiles.

Art. 8. - Si, dans le délai de six mois après l'expiration de la location, le motif du congé formulé par le bailleur se révèle inexact, celui-ci pourra, à la requête du locataire sortant, être condamné à des dommages-intérêts.

Art. 9. - Les juges de paix connaîtront des contestations relatives à l'application de la présente loi selon les règles de compétence et de procédure prévues par la loi du 12 juillet 1905, modifiée par les textes subséquents.

Les décisions, extraits, copies, grosses ou expéditions qui en seront délivrées ainsi que les significations qui en seront faites, de même que tous les actes de procédure auxquels donnera lieu l'application de la présente loi, seront visés pour timbre et enregistrés gratis. Ils porteront la mention expresse qu'ils sont faits en exécution de ce texte. Les pièces produites à l'occasion desdites procédures bénéficieront des mêmes dispositions.

Art. 10. - Les dispositions du présent titre sont applicables de plein droit aux locations en cours à la date de publication de la présente loi et aux locations qui seront conclues dans l'avenir.

Elles s'appliquent à tous les locataires ou exploitants de bonne foi des jardins industriels ruraux ou familiaux, à condition qu'ils cultivent effectivement le terrain, ainsi qu'aux associations ou sociétés de jardins ouvriers régulièrement agréées, pour les terrains nécessaires à la réalisation de leur objet social.

Art. 11. - A titre exceptionnel, les locataires ou exploitants définis à l'article 10, ainsi que les associations ou sociétés de jardins ouvriers, seront maintenus en jouissance jusqu'au 1er novembre de la seconde année suivant celle du décret fixant la cession des hostilités.

L'occupation continuera aux conditions fixées par la convention venue à expiration, à moins d'accord contraire.

## TITRE III.

### Réquisitions.

Art. 12. - Lorsqu'une des personnes ou collectivités énumérées à l'article 1er n'aura pu se procurer par voie amiable l'usage d'un jardin inutilisé susceptible d'être cultivé en jardins, elle pourra demander que soit réquisitionnée à son profit en surface dudit terrain proportionnée à ses besoins.

Les demandes de réquisitions devront être adressées au préfet par l'intermédiaire du maire de la commune où sont situées les parcelles visées.

Art. 13. - La réquisition prévue à l'article 12 sera prononcée par le préfet, après enquête effectuée par le directeur des services agricoles.

Ses modalités, et notamment le taux de la redevance, seront fixés par arrêté préfectoral pris sur avis du directeur des services agricoles et du directeur de l'enregistrement. La redevance sera calculée en tenant compte uniquement de la perte effective que la dépossession temporaire impose au prestataire au jour de la réquisition, c'est-à-dire de la privation des revenus que celui-ci retirait de son terrain à la même époque.

Cette redevance est exclusive de toute autre charge ou prestation et, en particulier, du remboursement des impôts, que la loi met à la charge du propriétaire.

La réquisition sera effectuée pour une durée d'un an. A défaut d'une demande de reprise présentée par le propriétaire à l'autorité compétente dans le délai prévu à l'article 5, la réquisition sera, à l'expiration de chaque période annuelle, prorogée aux mêmes conditions pour une nouvelle période d'un an.

Art. 14. - Ne sont pas susceptibles de réquisitions:

- 1) Les terrains attenant à des maisons d'habitation et clos de haies ou de murs existant à la date de la réquisition;
- 2) Les vergers et les jardins d'agrément d'une superficie inférieure à 1.000 m<sup>2</sup>;
- 3) Les terrains faisant corps avec des bâtiments ruraux d'exploitation;
- 4) Les terrains pour lesquels le propriétaire a reçu l'autorisation de construire des locaux d'habitation dont les travaux doivent commencer dans un délai de six mois.

Art. 15. - Pourront bénéficier de la réquisition prévue par les articles précédents:

- 1) Les associations ou sociétés de jardins ouvriers régulièrement agréées;
- 2) Les chefs de famille en raison du nombre de leurs enfants;
- 3) Les mutilés de guerre.

La priorité étant accordée dans l'ordre de l'énumération ci-dessus.

Art. 16. - Aucune construction permanente ou pouvant servir d'habitation ne pourra être édictée sur les terrains requis, sans l'agrément du propriétaire.

A l'expiration de la réquisition, une indemnité de plus-value pourra être accordée à l'occupant dans les conditions définies à l'article 7 de la présente loi.

Article 17. - A tout moment, il pourra être mis fin à la réquisition si un accord intervient entre le propriétaire et l'occupant pour la location du terrain.

Au cas où les circonstances empêcheraient le paiement direct des redevances au propriétaire, celles-ci seront versées à la caisse des dépôts et consignations.

Art. 18. - Les lois relatives aux réquisitions militaires sont applicables aux réquisitions ordonnées en exécution du présent titre de la présente loi, en ce qui concerne le règlement des indemnités et des réclamations afférentes.

Art. 19. - Toute personne qui entravera la procédure de réquisition prévue dans les articles précédents ou n'aura pas respecté les engagements prévus à l'article 14 sera punie d'un emprisonnement

de quinze jours à six mois et d'une amende de 200 à 500 Frs. ou de l'une de ces deux peines seulement.

Art. 20. - Les dispositions du présent titre sont applicables de plein droit aux réquisitions en cours au jour de la publication de la loi et à celles qui seront prononcées dans l'avenir.

Art. 21. - A titre transitoire et par dérogation à l'article 13, les réquisitions prononcées et celles qui le seront dans l'avenir seront prorogées jusqu'au 1er novembre de la seconde année suivant celle du décret fixant la cessation des hostilités.

## TITRE IV.

Subvention et financement des associations de jardins ouvriers.

Art. 22. - Les associations ou sociétés de jardins ouvriers agréées par le Ministre de l'Agriculture pourront bénéficier de subventions annuelles qui tiendront compte du nombre de jardins nouveaux créés, ainsi que des travaux d'aménagements effectués et dont les conditions d'attribution seront précisées par arrêté du Ministre de l'Agriculture.

Art. 23. - Toute personne qui, en vue d'obtenir les subventions prévues par l'article 22 de la présente loi, aura sciemment fourni des renseignements inexacts ou prétendu son concours à des déclarations frauduleuses sera tenue d'en effectuer le remboursement et devra, en outre, verser une contribution égale à deux fois le montant des subventions touchées.

Art. 24. - Pourront bénéficier des dispositions prévues par les lois des 5 décembre 1922, 22 juin 1928, 13 juillet 1928 et 25 janvier 1930 sur les habitations à bon marché et la petite propriété, et les lois des 5 août 1920 et 4 avril 1941 sur le crédit agricole les sociétés de jardins ouvriers constituées conformément à la loi du 5 décembre 1922 et les associations de jardins ouvriers reconnues d'utilité publique, en vue d'acquiescer des terrains nécessaires à la réalisation de leur objet social.

## TITRE V.

### Dispositions diverses.

Art. 25. - Sont et demeurent abrogés: L'acte provisoirement applicable dit loi du 18 août 1940;

L'acte provisoirement applicable dit loi du 31 octobre 1941;

L'acte provisoirement applicable dit loi du 22 décembre 1941;

L'acte provisoirement applicable dit loi du 21 janvier 1943;

La loi du 19 mars 1946.

La présente loi, délibérée et adoptée par l'Assemblée Nationale Constituante, sera exécutée comme loi de l'Etat.

Fait à Paris, le 7 mai 1946.

FELIX GOUIN.

Par le Président du Gouvernement provisoire de la République:

Le Ministre de l'Agriculture,  
TANGUY-PRIGENT.

Le Garde des Sceaux, Ministre de la Justice,

Pierre-Henri TEITGEN.

Le Ministre de l'Intérieur,  
André LE TROQUER.

Die KLEINGARTENBEWEGUNG ist bestrebt, den Arbeiter, kleinen Beamten und Sozialrentner in seinem harten Existenzkampf zu unterstützen. Darüber hinaus sorgt sie sich ums gesündliche Wohlergehen aller Werktätigen und deren Familien.

Sie vollbringt ein hohes soziales und erzieherisches Werk. Darum helft und unterstützt uns!

## Dans nos Sociétés

Vereinsnachrichten

### STRASBOURG-AMIS

Unsere Société veranstaltet am 26. Dezember 1946, nachmittags um 15 Uhr, im Saale der AUBETTE, Place Kléber, ihr dies-jähriges Weihnachtsfest.

In einem sehr unterhaltsamen Programm wird die Société de Musique «Harmonie Lyra», Bischheim, den musikalischen Teil übernehmen. Auch wird das «Ensemble Théâtreal Strasbourgeois 1934» mit dem zwerghellenschildernden Lustspieleinakter «THEO MINI BONNE» seinen guten Ruf unter Beweis stellen. An unsere Kinderwelt ist auch gedacht worden, darum soll sie wieder, wie jedes Jahr, ihre Weihnachtsbescherung erhalten.

Saaleröffnung um 14 Uhr. Alle unsere Mitglieder und deren Familie sowie Freunde und Gönner sind zu unserem Fest herzlich eingeladen. Wir zählen auf einen vollbesetzten Saal!  
Le Secrétaire.

### Programme

Première Partie:

- 1) Marche Florentine (Fuciek)
- 2) Ouverture du «Roi de Lahore» (Masse-net);
- Harmonie Lyra Bischheim
- 3) Prologue - Allocation du Président;
- 4) «l'otéche 200 Franke» (Sketsch v. H. Herr);

- 5) Suite Orientale (F. Popy);
- a) Les Bayadères, divertissement
- b) Au bord du Gange, rêverie
- c) Les Almées, danse
- d) Patrouille;

- Harmonie Lyra Bischheim
- 6) Victor in seinem Répertoire;
- 7) Aimer, boire, chanter, valse (Strauss);
- Deuxième Partie:

- 8) L'oiseleur, fantaisie sur l'opérette (C. Zeller);
- Harmonie Lyra Bischheim
- 9) «Théo mini Bonne», Schwank in 1 Akt v. Léon Litzelmann;

- Personne:
- Pierre Gasser, pensionierter Polizej-Commissaire,
  - Joanne, sine Dochter,
  - Théo Mahl, Employé de banque,
  - Germaine, e jungi Witfrau;

- Ensemble Théâtreal Strasbourgeois
- Harmonie Lyra Bischheim
- 10) Weihnachtspotpourri;
- 11) Blase Oway, marche (Holzmann).

Tombola - Hanstrapp - Kinderbescherung.  
Le Secrétaire.

### LINGOLSHEIM

Das Jauchefest ist repariert und kann beim Präsidenten abgeholt werden; für peinliche Reinigung ist nach Gebrauch zu sorgen.  
E. Haegel, Président.

**STRASBOURG-NORD**

**Fête de Noël et Arbre de Noël pour Enfants.**

Cette année aussi, pour la deuxième fois depuis la «Libération», et malgré des difficultés des temps présents, nous organisons une fête de Noël avec distribution de cadeaux aux enfants de nos membres. Le Comité aurait bien aimé en faire profiter tous les enfants sans limite d'âge, mais nous nous trouvons dans l'obligation de ne prendre en considération que les enfants de 4-12 ans. Veuillez déclarer vos enfants au Siège 7, rue des pucelles, chaque jeudi de 20 à 22 heures et présenter en même temps votre livret de membres et votre livret de famille. A partir du 12 décembre, le Comité verra dans l'obligation de refuser toute nouvelle déclaration, ayant à faire ses commandes à temps.

Nous pouvons dès à présent faire savoir que cette Fête ne sera pas seulement une fête pour les enfants, mais que tous nos membres et ceux qui y assistent y trouveront leur part de réjouissance. D'ailleurs, chaque membre recevra à temps le programme de cette matinée.

C'est pourquoi nous faisons appel à la générosité de chacun de vous pour nous aider à couvrir les frais extraordinaires de cette fête. Des dons seront également acceptés avec plaisir, que ce soit en argent ou sous forme d'un lot pour la tombola.

Chers membres, amis et connaissances, réservez-vous ce dimanche après-midi, 15 décembre: rendez-vous au Palais des fêtes à 14 heures précises.

Prière de déposer vos dons: chez M. Spraul, épicier, 6, rue du parchemin, chaque jour ouvrable, ou au Siège, 7, rue des pucelles, chaque jeudi de 20 à 22 heures.

Réunion mensuelle le jeudi, 12 Décembre 1946, à 20 heures, au Restaurant «Ville de Paris», rue des Frères. Distribution d'oignons à planter. Le Comité.

**Weihnachtsfest und Kinderbescherung.**

Auch in diesem Jahre, zum zweiten Mal nach der Libération und trotz der jetzigen Schwierigkeiten wird bei uns ein Weihnachtsfest mit Kinderbescherung stattfinden. So gern der Vorstand einem Jeden unserer Mitglieder etwas hätte schenken wollen, sehen wir uns doch genötigt, nur Kinder von 4, 6, 12 Jahren in Betracht zu ziehen.

Anmeldung der Kinder erfolgt auf der Geschäftsstelle, Jungferngasse 7, an den Donnerstagen von 20-22 Uhr. Letzter Termin der Anmeldung ist Donnerstag, den 12 Dezember. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da der Vorstand rechtzeitig die Bestellung zur Bescherung vornehmen muss. Bei der Anmeldung ist das Vorzeigen des Mitglieds- und Familienbuches unbedingt erforderlich.

Es sei verraten, dass das Kinderweihnachtsfest dieses Jahr auch ein Familienfest sein soll; also soll Jedes, alt und jung, gross und klein, auf seine Rechnung kommen. Das Programm wird jedem Mitglied persönlich zugeschickt.

Wir appellieren an die Gefebrendigkeit eines jeden Einzelnen, um mitzuhelfen, die aussergewöhnlichen Unkosten zu decken: es sei in bar oder in Form eines Gegenstandes für die Tombola.

Mitglieder, Freunde und Bekannte, reserviert Euch den 15. Dezember: Das Fest findet im Sängersaal punkt 14 Uhr statt.

Spenden und Gegenstände können abgegeben werden: zu jeder Zeit bei M. Spraul, Epicier, 6, rue du Parchemin, oder jeden Donnerstag bei der Geschäftsstelle, 7, Jungferngasse, von 20-22 Uhr.

Die nächste Monatsversammlung findet am 12. Dezember im Restaurant «Ville de Paris», Bruderhofgasse, um 20 Uhr statt. Steckzwiebeln können jeden Donnerstag in der Geschäftsstelle bezogen werden.

**Toten-Tafel.**

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, dass unsere Mitglieder

- M. Meyer Aloyse
- M. Schierer Charles
- M. Mitschler Jean
- M. Woehl Georges
- Mme Fussler
- Mme Grillinger

gestorben sind.

Wir werden den Verstorbenen ein ehren- des Andenken bewahren.

Le Comité.

**STRASBOURG-SUD**

**Réunion mensuelle du 14 Novembre 1946.**

La séance est ouverte à 20 h. 30 par M. Voltzenlugel, Président. Après avoir souhaité la bienvenue, il donne connaissance de l'ordre du jour qui est adopté ainsi que le P.V. de la dernière réunion lu par le ler Secrétaire.

Il fait part ensuite que le dimanche, 17 Novembre, il sera procédé à une nouvelle distribution de matériel, de chaux, etc., ainsi qu'à la dernière inscription des enfants pour la fête de Noël.

En raison de la parution tardive de la Gazette, il est décidé de reporter l'assemblée mensuelle du 2ème au 3ème jeudi du mois à partir de Décembre 1946.

Après diverses communications, la parole est donnée à M. Philippe Ferdinand pour une causerie intéressante particulièrement les membres qui viennent de bénéficier de l'attribution d'un jardin. De nombreuses questions lui sont posées par la suite, auxquelles il répond en connaissance de cause; aussi est-il vivement remercié par le Président.

La question de la clôture des nouvelles parcelles réparties donne lieu à un échange de vue très large, puis la séance est levée à 21 h. 20.

**FETE DE NOEL:** Aura lieu le 1er Janvier 1947, à partir de 14 h. 30 dans la Salle du Cercle Catholique de NEUHOF (tram 14).

Le programme comporte de nombreuses distractions, tombola bien dotée et remise de cadeaux aux enfants inscrite.

**Réunions normales du Comité et des Hommes de confiance:** Auront lieu désormais le 2ème jeudi de chaque mois au lieu du 3ème, au Siège Social, 18, rue du Lazaret (Restaurant Schmitt Fritz), à 20 heures.

**Réunions mensuelles:** Le 3ème jeudi de chaque mois, au lieu du 2ème comme jusqu'à présent, au Siège Social, 18, rue du Lazaret à 20 h. 15, donc pour Décembre le jeudi, 19. Le Comité.

**Monatsversammlung vom 14. November 1946.**

Präsident Voltzenlugel eröffnet die Versammlung um 20 Uhr 30. Nach Begrüssung der Anwesenden gibt er die Tagesordnung bekannt; dieselbe wird genehmigt, ebenso das vom Schriftführer verlesene Protokoll der letzten Versammlung.

Er teilt dann mit, da s am Sonntag den 17. November nochmals eine Materialausgabe stattfindet und auch noch Kinderanmeldungen zum Weihnachtsfest entgegen genommen werden.

Ferner wird beschlossen, infolge der zu späten Herausgabe der GAZETTE die Monatsversammlungen vom 2. auf den 3. Donnerstag zu verlegen, und zwar von Dezember ab.

M. Philippe Ferdinand erhält dann das Wort zu einem lehrreichen Vortrag, welcher ganz besonders den Pächtern der letzten Sonntag verteilten Parzellen gewidmet ist. Bereitwilligst antwortet er am Schluss auf die vielen Fragen, welche ihm gestellt wurden. Der Vorsitzende dankt im Namen der Versammlung.

Nachdem die Zaunfrage der frisch angelegten Gärten in einer ausführlichen Diskus-

sion besprochen war, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 21 Uhr 20.

**WEIHNACHTSFEST.** — Findet statt am 1. Januar 1947 im Katholischen Vereinshaus von NEUHOF (Tram 14). Beginn um 14 Uhr 30.

Das Programm umfasst Musik, Theater usw., eine gut ausgestattete Tombola und Kinderbescherung.

**Regelmässige Obmännersitzungen** finden von jetzt ab am 2. Donnerstag jedes Monats im Vereinslokal, 18, Lazarettstrasse, abends um 20 Uhr, statt.

**Monatsversammlungen.** — Am 3. Donnerstag jedes Monats, statt wie bisher am 2., im Vereinslokal, 18, Lazarettstrasse (Restaurant Schmitt F.), abends 20 Uhr 15, und dies solange die Gazette nicht rechtzeitig erscheint. Le Comité.

**ECKBOLSHHEIM**

Den Mitgliedern zur gef. Kenntnis, dass Steckzwiebeln beim Präsident M. Striegel, 6, rue de la Couronne, abgeholt werden können.

Mit Kleingärtnergruss: Ph. Striegel.

**SCHILTIGHEIM**

**Weihnachtsbescherung.**

Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass die Bons zur Weihnachtsbescherung für Kinder bis zu 10 Jahren einschliesslich, jeden Donnerstag am 5., 12. und 19. Dezember im Vereinsbureau, 136, route de Bischwiller, abzuholen sind.

Familienbuch und Mitgliedskarte sind vorzulegen.

Ohne diese Bons werden keine Geschenke zur Verteilung kommen.

Gaben für die Tombola sind ebenfalls im Vereinsbureau abzugeben.

**Pachtverträge.**

Die noch nicht vorgelegten Pachtverträge müssen zwecks Verlängerung unverzüglich vorgelegt werden.

Eventl. verloren gegangene oder vernichtete Verträge können nur gegen 10 Frs. Gebühr neu ausgestellt werden.

**Mitgliederversammlung.**

Im Dezember fällt die Mitgliederversammlung aus, jedoch findet eine solche im Januar statt, und zwar im Restaurant Oberlé. Datum wird zu gegebener Zeit in den Tageszeitungen veröffentlicht.

Der Besuch dieser Versammlungen wird auf das wärmste empfohlen, da ausser wichtigen Mitteilungen über gemeinschaftliche Einkäufe und Verteilung von Bedarfsartikeln wie Samen, Steckzwiebeln usw. auch wichtige Fachberatungen abgehalten werden.

**Generalversammlung.**

Die Veröffentlichung dieser Versammlung wird in unserer Gazette vom Januar sowie in den örtlichen Tageszeitungen erfolgen.

**COLMAR**

Notre Assemblée trimestrielle s'est réunie le 20 octobre dernier, dans la salle de la Taverne des Sports, à Colmar. M. le Président Voegelé et M. le Président d'Honneur Wentzo, par les paroles qu'ils nous ont adressées, nous ont redonné confiance, après que M. Lantz, Secrétaire Général, nous a fait part du nom des terrains que notre Société se voit obligée de rendre à leur propriétaire. — Pour nos petits-jardiniers, cette situation est bien triste dans les temps actuels. — M. Richard, Maire de la Ville de Colmar, nous a donné des explications à ce sujet et nous a promis toute son assistance.

Les trois sociétés suivantes: la Société d'Hygiène Naturelle, la Société d'Apiculture et la Société d'Aviculture, se sont jointes à nous amicalement d'un commun accord.

M. Issler, Rédacteur, a fait une confé-

rence très appréciée sur «Les Arbres Fruitières dans le Petit Jardin».

Il a été décidé, entre autre, que notre Société organisera le 1er février 1947 une fête d'hiver.

Notre Assemblée s'est terminée par une tombola gratuite de chrysanthèmes et d'engrais chimiques.

Lantz.

Wenn nach einer langen Trockenperiode langsam ein eigiebigter Regen einsetzt, nachdem man sich redlich mit dem Giesskannen im Garten abgeplagt hat, strahlt das sonst ernste Gesicht des Kleingärtner. Die Giesskannen werden zur Seite gestellt, man findet einige Minuten, um sich an dem frischen Grün und dem Wachsen der Pflanzen zu erfreuen. Es werden Zukunftspläne geschmiedet, es geht wieder mit frischem Mut an die Arbeit im Kleingarten. Jedoch wie besorgt sehen alle Gesichter aus, wenn es mit Terrrainkündigungen regnet wie in diesem Jahr! Verdriessliche Gesichter, Unmut, Verbitte- rung macht sich überall breit und unwillig verrichtet der betroffene Kleingärtner seine sonst so gewohnte und geliebte Arbeit. Wo- hin stoben seine Zukunftspläne? «As hett kà Wart, dass ich mich abplöi, 's Gärtla würd m'r em Spottjohr doch g'nummà.» Er wird aus seinem liebgeordneten kleinen Paradies vertrieben, an dem er mit Leib und Seele hing. Kleingärtnerlos! Wann wird die Zeit kommen, wo er ruhig und ohne Sorge sich seines Kleingartens erfreuen kann, ohne zu zittern, dass ihm eines Tages derselbe wieder durch grosse Baupläne entzogen wird? Wo sind die sogenannten Dauergärten, der Grün- gürtel um die Städte?!

So lag auf der Versammlung am 20. Okto- ber 1946 ein feierlicher Ernst, als der Se- cretaire Général die gefährdeten Terrains be- kannt gab. Das Jahr 1946 gleicht auch auf-

fallend dem Jahre 1926, wo die Terrainkündi- gungen an der Tagesordnung waren. Woh- nungsmot überall, Neuerstellungen von Wohn- häusern, ganze neue Quartiers werden in Zu- kunft entstehen. Doch der Kleingärtner kann sich über alles dies nicht freuen, er wird erbarmungslos von seiner liebgeordneten Scholle verjagt!

Jedoch in dieser Situation darf man den Mut nicht sinken lassen. Es heisst, Klein- gärtner, wieder frisch an's Werk! Der Vor- stand, an der Spitze die Herren Voegelé und Albrecht, werden wie auch im Jahre 1926 die «Allgemeine Lage» zu bemeistern wissen. Er wird auch Sorge tragen, dass jeder Klein- gärtner wieder seinen beliebten Kleingarten erhält. Da heisst es wieder von vorne anfan- gen! Freilich ist es keine Kleinigkeit, Stück um Stück muss gemietet werden, dass ein einheitliches Terrain erstete, wie dasjenige von über 200 Ar, das uns in nächster Zeit verloren geht, ohne die anderen kleinen Ter- rains über 100 Ar. Doch wir wollen die Hoff- nung nicht verlieren. Diese Terrainkündigun- gen fallen uns mehr ins Gewicht in dieser Zeit, wo die Ernährungsfrage im Vorder- grunde steht!

Der anwesende Député-Maire M. Richard hat uns nach erklärenden Aufschlüssen seine tatkräftige Mithilfe zugesichert, wie es auch in der Vergangenheit der Fall war.

Herr Obstbauinspektor Issler, unser be- liebter Referent, sprach über das «Beer- obst im Kleingarten». Alle Anwesenden folg- ten aufmerksam den interessantesten Ausfüh- rungen.

Herr Dietler, Präsident des Naturheil- vereins Colmar, bekundete die enge Verbun- denheit seines Vereins mit dem Colmarer Kleingärtnerverein.

Zu erwähnen sei noch, dass der Colmarer Kleinierzüchterverein mit Herrn Kormann als Präsident, spwie der Bienezüchterverein

von Colmar sich kameradschaftlich uns an- geschlossen haben.

Einem dringenden Wunsche der Mehrzahl der Kleingärtner, wieder unser traditionelles Winterfest erstehen zu lassen, wurde statt- gegeben. Jedoch muss von dem beliebten Concert der grossen Unkosten wegen abge- sehen werden. Nähere Angaben in der näch- sten Nummer unserer Gazette. Jeder Klein- gärtner mit seiner Familie hält sich den **Sam- stag, den 1. Februar 1947**, frei.

Eine Gratistombola von schönen Chrysan- themen und Kunstgüter beschloss die in jeder Hinsicht mustergültig verlaufene Klein- gärtnerversammlung.

Lantz.

**Totentafel.**

Der Verein betrauert den Verlust folgen- der Mitglieder:

- M. Ph. Bauer, langjähriger Vice-Präsident der Sektion Colmar
- M. Fettig
- M. Chopin
- M. Vincent

Wir werden den Heimgegangenen ein eh- rendes Andenken bewahren!

Le Comité.

**Geschäftsstelle der Société des Amis des Jardins - Ouvriers de Strasbourg**

**Restaurant à la PERLE DE L'ESPERANCE**

Rendez-vous der Kleingärtner  
Téléphone 265.15  
Prop.: M<sup>me</sup> V<sup>te</sup> FLESCHE  
28, Boulevard de Lyon  
Schirmeckerring 28 (rue Obernai)

Bière de Mars de la Brasserie de l'Espérance  
Recl. Vin üss'm Ower-Elsass — Billard  
Salle de Réunion

**GRAND CHOIX**

Oignons et Bulbes à fleurs  
Graines d'Elite CATALOGUE

GRANDES FOURRAGERES POTAGERES GRATUIT & FRANCO  
FLÈURS  
Bulbes, Graines  
landwirtschaftliche Samen  
MAISON  
**ALWIN HEBBEL**  
Prop. G. Schwäerer  
STRASBOURG (B. Rhin)  
Place du Temple-Neuf 4-5 Neukirchplatz

Le Gérant: G. THEIL, Strasbourg.

**RADIO-INTEGRA**

10.200,—

Bekannt durch seine erstklassige Tonwiedergabe  
Der Radio für den Musiker  
1 Jahr Garantie durch eigene Reparaturwerkstätte

**RADIO-DAHG**

10.700,—

Modèle 1946. Super 6 lamp., Transfo. Secteur  
3 gammes, Ebenisterie luxueuse lampon  
1 an de garantie par notre atelier de dépannage  
sur place

**RADIO L. WEIBEL**

13 b, Boulevard de Lyon - STRASBOURG  
Schirmeckerring

**PHOTO**

**Surmann**

STRASBOURG - 19, Fbg. National

Photos en tous genres  
Portraits  
Travaux d'amateurs  
Achats — Ventes

**QUINCAILLERIE DE NEUDORF**

**GEORGES WAGNER**

— 25, Rue de Ribeauvillé —

Ici vous trouverez tous les articles de ménage en Aluminium, Email, Porcelaine, Outillage de jardin, Poèles pour chambre et Cuisinières.